

Hallische Zeitung

vorm. im B. Schweißschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Insertionsgebühren für die Hallische Zeitung...

N 78.

Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung.

Halle, Donnerstag, 2. April.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhard.

1885.

Der Austritt des Ministeriums Ferry

Dat in Frankreich einen so jähren politischen Szenario... Die Hallische Zeitung...

Vollständiger Tagesbericht

Deutsches Reich

Ein schönes Zeugnis patriotischer Gesinnung... Ein schönes Zeugnis patriotischer Gesinnung...

In einem Nachrufe für den Fürsten Dorothea schreibt... In einem Nachrufe für den Fürsten Dorothea schreibt...

Verstorbene Nachrichten

Der am 31. März... Der am 31. März... Der am 31. März...

Zur Vorbereitung des Bismarck-Jubiläums

Tragen vor zunächst den Wortlaut der Antwort des Fürsten... Tragen vor zunächst den Wortlaut der Antwort des Fürsten...

vereine, Herr Gustav Müller, nach Lausitz... vereine, Herr Gustav Müller, nach Lausitz...

Den Mittelpunkt der festlichen Veranstaltungen... Den Mittelpunkt der festlichen Veranstaltungen...

Um 7 1/2 Uhr stammten die ersten Fackeln auf... Um 7 1/2 Uhr stammten die ersten Fackeln auf...

Punkt 7 1/2 Uhr ertönten Paukenschläge und Fanfaren... Punkt 7 1/2 Uhr ertönten Paukenschläge und Fanfaren...

Bismarck zu Hause.

Von A. Werthold. (Fortsetzung.) Der Fürst, welcher früher sehr spät am Morgen... Von A. Werthold. (Fortsetzung.) Der Fürst, welcher früher sehr spät am Morgen...

Wenn dieses Vorzimmer reden könnte... Wenn dieses Vorzimmer reden könnte... Wenn dieses Vorzimmer reden könnte...

Tete mochte beim Vorbeimarsch erst beim Kronprinzlichen Palais kurzen Halt, vor dem Hofenfriedberger Markt gepiekt ward, und brachte dann beim Palais des Kaisers, der sich am bekannten Fenster zeigte, den Gruß der Sänger und der Mäher mit dem markig in die Höhe abendstuf hinausschallenden, Heil Dir im Siegertranz!

Einen ungefähren Begriff von der Ausdehnung des Zuges erhält man dadurch, wenn wir sagen, daß sich ca. 10,000 Personen an dem Zuge beteiligten, die Zahl der Fackelträger ca. 7000 betrug und der Vorbeimarsch am kaiserlichen Palais über fünf Viertelstunden währt, während welcher Zeit Se. Majestät der Kaiser beinahe ununterbrochen am Fenster stand und sich für die ausreinen, ungefährlichen Herzen und Köpfen kommenden Deputationen bedankte. Etwas vom Fenster entfernt hatte Ihre Majestät die Kaiserin sitzend der Feier beigewohnt. Von aufmerksamen Beobachtern ist es nicht unrichtig geblieben, wie sehr die fortwährenden Deputationen Se. Majestät zu Herzen drangen, denn nicht selten war der hohe Herr genötigt, sich ein Freudensächse zu trocknen.

An etwa 50 zum Theil vierstännigen Coupoigen folgten sich hinter dem Aufzuge der Studierenden der Universität Berlin — die Deputationen der Universitäten Bonn, Breslau, Freiburg, Gießen, Greifswald, Halle, Heidelberg, Jena, Kiel, Königsberg, Leipzig, Marburg, München, Münster, Rostock, Strassburg und Würzburg. Neben den Coupoigen schritten je zwei Fackelträger. Von den Burdenschleppern und Berliner studentischen Vereinigungen aller Art waren die Caricaturen theils beritten, theils zu Wagen, das Gros folgte in Höhe von je acht Fackelträgern. Diese strotzende Abtheilung nahm wohl den vierten Theil des Zuges ein und bot wenig Abwechslung. Die Abtheilungen waren, wie stets bei Fackelzügen, zum Theil in recht hübschen Kostümen, Röcke und Leberzieher verziert, breitstimmige Schallpfeife verneigen auf den Kopf gestülpt, alte Regemäde zum Schutze über die Mäntel gestreift und was dergleichen kleine Extravaganzen mehr sind.

In diese Monotonie brachte der nunmehr folgende Zug der Kunstschüler der Akademien Düsseldorf, Karlsruhe, Weimar, Stuttgart und Königsberg die ermunternde Abwechslung. Die Künstler hatten eines Apparates gelesert: Da war zunächst das Prosodischste des Zuges, ein auf sechs Rädern ruhender, von acht reichgezierter Köpfe gezogener Triumpfwagen, auf dem eine allegorische Schaustellung die Jubilation der Deutschen vor der Germania zeigte. Der ein maßloses Phantasie-Schiff darstellende Niemannagen trug vorn am Bug einen 12 Centner schweren Löwen; das Hinterrück des Schiffes ward in Höhe von über 4 Metern von einem imposanten, aber gleichmächtigen goldenen Balдахin überdacht. Die übrige Ausstattungsart war reich und phantastisch, und das Personen Arrangement — als Germania thronte eine bekannte Schönheit und ihre zu Füßen banterten alle Stände und Berufsarten Deutschlands — vollendete den großartigen Eindruck, den dieses von farbigen Magnesiumfackeln rings erleuchtete Schauspiel auf das behaft applanierende Publikum machte. Gleich hinter diesem Triumpfwagen kam ein süßiger Festenwagen, ein reiches Miniaturschiff aus dem Lagerleben, und daran schloß sich eine Gruppe von Kameradern auf einigen unterem Zoologischen Garten entlehnten Kameelen. Das übermüthige Künstlergeschwätz kopierte unsere Landschaften — als Wasserfälle mit rissigen Eisern und so menschenfremdlich wie irgend möglich.

Einen prächtigen Anblick boten auch die nun folgenden Deputationen der Berliner Madeterne mit ihren Sport-Emblemen.

Der Führt war sichtlich über die Procht des Zuges überaus. Immer von Neuem grüßte er und trant einen Gruppen aus einem Bierpöfale freudig erregt zu. Als die Kameradengruppe vordereifste und in origineller Weise die Jubulstimmung der Wästenhüte nachahmte, mußte der Führt herabstiegen und gab dann noch mehrmals durch Schwerten des Helmes seinem Dasein Ausdruck. Ein Chorleiter der Kunstakademie reichte vom Pferd aus auf der Degenpfeife einen Vorbertrag zum Fenster des Fürsten hinauf; die Frau Fürstin nahm ihn in Empfang und legte ihn über die Helmpfeife ihres Gatten — eine eheliche Jubulstimmung, die den lauteften Jubel der Menge hervorrief. So lange der Zug vor dem Palais vorüberzog, nahmen die stürmischen Purraus kein Ende, und erst in der zehnten Stunde wurde es im Palais wieder still. Gegen 9 1/2 Uhr langte der Zug, der 1 1/2 Stunde zum Vorbeimarsch nur gebraucht hatte, in der Pionierstraße an, wo die Fackeln abgenommen und gelöscht wurden.

### Halle, den 1. April.

Der Abzug unserer Vokal-Madriaden ist nur mit vollständigem Zellenangebe geschaltet.  
— Se. Majestät der König haben Allerhöchstdiät geerbt, dem Dr. phil. Richard zu Halle a. S. die Erlaubnis zur Anlegung des Mitteltages erster Klasse des Großherzoglich badischen Ordens vom Jahrgang Löwen zu ertheilen, und den Kammerjunker von Westheim auf Hofste in Kreuze Neufaldensleben zum Kammerherrn zu ernennen.  
— In der gestern Abend im Hotel „zum Preussischen Hof“ stattgefundenen Versammlung des hiesigen Central-Vereins sprach Herr Ingenieur Angermann „über Centralheizung“. Obgleich dieser Vortrag einigermassen sich wiederholte, wie mit der Entwicklung des modernen Culturlebens die Anforderungen an alle Häuser der Wissenschaft, welche das Wohlbehagen des Menschen bedingen, größer geworden, dies gilt auch in Bezug auf Heizung, größern Comfort und Heizung, welche die Erwärmung der Wohnräume, welche dem Menschen zum Aufenthalt dienen, und wie es der Technik gelungen ist, diesen geforderten Anforderungen in den meisten Fällen zu genügen. Aus dem Vortrage selber entnehmen wir folgendes: Es giebt zwei Hauptarten der Heizung und zwar, entweder Kohlenheizung durch eisernen Ofen (c), oder Centralheizung (Erzeugung einer großen Anzahl Räume von einer Stelle aus). Die letztere Art hat sich in den letzten zehn Jahren immer mehr und mehr eingebürgert und beherrscht deren Vortrage zeigen die Vortheile hauptsächlich darin, daß diese Räume von einer Stelle aus leicht erwärmt werden können, dabei eine große Ersparnis an Material und auch an Arbeitskraft bedingt, durch Anwendung dieser Heizung weiter eine größere Reinlichkeit in den beheizten Räumen und endlich mit Vermeidung einer unangenehm gleichmäßigen Wärme ermöglicht wird. Die Centralheizung hat drei verschiedene Systeme und zwar Luftheizung, Wasserheizung und Dampfheizung.  
Die Luftheizung hat die Vortheile, daß ihre Anlage eine verhältnismäßig billige ist und kann bei guten Apparaten die

erzeugte Wärme bis zu 60 Pct. ausgenutzt werden. Dampfheizung ist hierbei jedoch eine gute Ventilation und das Hineinbleiben von Wasser, welches durch die Apparate, an welchen bei Anwendung der Luftheizung die Wärme central liegt.

Die Wasserheizung, welche auf Circulation beruht, zerfällt in drei Unterabtheilungen und zwar in Niederdruck- oder Hochdruckheizung, zweifelhafte Wasserheizung und drittens in Hochdruck- oder Hochdruckheizung. Die Niederdruck-Wasserheizung gewährt eine angenehme Wärme, ist aber die theuerste Anlage. Es kann bei deren Anwendung bis 100° Celsius Wärme erzeugt und dieselbe in jedem Räume durch die darin vorhandenen Radiatoren vertheilt werden. Bei Hochdruck-Wasserheizung kann das Wasser bis zu 120° Celsius erwärmt werden; die Verteilungslinien einer solchen Anlage sind dünner als bei der eben beschriebenen, doch müssen die ganzen Röhren und die Apparate eine höhere Ausdehnung und deshalb mit größerer Vortheil behandelt werden. — Die dritte Art der Wasserheizung (Schwefelwasser) bietet den Vorzug einer billigen Anlage, welche leicht unterzubringen ist und den weiteften Vorzug mächtigster Heizung des Heizmaterials. Diese Heizungsorte sind jedoch nur in der Weise, daß hierbei die gleichmäßige Wärme in den einzelnen Räumen sich leicht reguliren läßt insofern, als bei Wöhlung der Wärme in einem Räume seldam sofort den übrigen Räumen eine größere Wärme zukommt u. s. w.

Die Dampfheizung, welche hauptsächlich hoch angewendet wird, wo bereits eine Dampfanlage vorhanden ist, bietet den Vortheil, daß große Complexe, eventuell ganze Ortschaften von einer Stelle aus geheizt werden können. Als wichtigste Theile bei der Dampfheizung sind die Kessel, die Heizleitungen, die Heizleitungen für Dampf und Wasser, die Heizkörper (Condensationsapparate) u. s. w. Bei Anwendung dieses Heizsystems muß jedoch die Luft aus dem Räume möglichst entfernt werden, da andernfalls bei dem Aufsteigen des Dampfes ein geschwollenes Schichten der Luft entsteht, welches nachtheilig, welches besonders in Krankheitsfällen sehr tödtend ist.

Dem Redner wurde für den sehr lehrreichen Vortrag, welcher leichter durch Zeichnungen und Skizzen noch weitere Erläuterung fanden, der Dank der Versammelten durch den Herrn Vorstehenden ausgesprochen.

Im fernern Verlauf der Versammlung machte der Vorstehende, Herr Taube, die Mitteilung, daß für den 3. Mai c. bereits ein Vereins eine Excursion nach dem Städtchen Salzwedel in Aussicht genommen ist und wurde diese Mitteilung mit lebhafter Freude begrüßt.  
Es folgte hierauf ein Vortrag des Herrn Curtz über die Frage „wie sind Auswände zu erbauen“. Die alten Römer verstanden darunter eine Art Wasserleitung und waren in der Anlage derselben weit vorgeschritten. Um die Städte, in deren unmittelbarer Nähe sich keine Quelle vorfand, so namentlich Rom, mit guten Trinkwasser zu versehen, leiteten sie das Wasser in mehreren Meilen Entfernung von den Quellen durch die Kanäle mit möglichst gleichmäßigen Gefälle aus, da sie die Fähigkeit des Wassers, in geschlossenen Röhren fast eben so hoch zu steigen, wie es vorher gesellen, erfinder nicht genug gekannt oder nicht gewürdigt haben. Dadurch wurde die Auswände sehr theurer, weil sie im Wege lebender Berge entweder oft mit großen Umwegen umgingen oder durchgehenden die Thäler oder überführten. Die Grobbarkeit derartiger Bauten zeigt von der großen Ausdauer ihrer Erbauer. Einige dieser Anlagen sind noch erhalten und finden sich in Italien und Spanien.  
Die Verwendung, die man diesen Bauten noch im vorigen Jahrhundert als unzureichenden Mittelbauern sollte, ist jetzt bestritten geblieben, da dieselben durch unsere Eisenbahnen, die in letzter Zeit eine große Zahl von Eisenbahnen gebaut haben, in Breite, Länge und Höhe im Ganzen, besonders aber in Schönheit in den Einzelheiten der Construction bei Weitem übertrifft werden.

Die Deutschen im Mittelalter bauten Wasserleitungen nach demselben System wie die Römer. Die Araber, Chinesen, die Bewohner Javas konnten hingegen das vorerwähnte Weis und legten zur Wasserleitung bis 1 m weite Querschnitte mit mächtiger Linnensicherung oder Nöhren aus Bambus oder ausgehöhlten Holzstäben.

Ludivig XIV. von Frankreich ließ noch im Beginn des vorigen Jahrhunderts einen Auswänd nach römischem System bauen, um das Wasser der Eure nach Versailles zu leiten. In unserer Zeit verfiel man unter einem Auswänd eine Brücke oder Brückenbau, um einen größeren Gefälle über der Erdoberfläche, über Thalmeere u. s. w. Wasserfall oder Wassergerinne fortzuführen. Große Sorgfalt muß bei den Auswänden auf die Einmündung und Liebermauerung verwendet werden, um Leckungen zu vermeiden. Das Wasser, welches durch die Röhren erhalten einen unbedingten Ueberzug aus Asphalt oder dergleichen Material, besser noch eine Verklebung mit Blei aus Eisen, Blei oder Kupfer.

Auch dieser Vortrag war höchst interessant und gewann durch Skizzen und Zeichnungen über die Art der Bauausführungen an Klarheit. — Bei der nach den Vorträgen einsetzenden Debatte wurde in erster Linie des großen Reichthums der Fürsten Bismarck gedacht und demselben anlässlich seines Geburtstages und seiner großen Verdienste ein begeistertes dreifaches Hoch ausgesprochen.

— In der Monatsversammlung des v. communalen Wahlbezirks-Vereins hielt Herr Prof. Dr. Freytag ein sehr interessantes Vortrag über Arbeiterwohnungen in England, Frankreich, Rußland, Spanien und Holland in Vergleich zu denen in Deutschland, den er an ausgetheilten Modellen und Skizzen des Räbers erläuterte. Gerügt wurde sodann durch die dort passirenden hochgelobten Streichgitarre, die an den Zweigen der Bäume eine große Quantität Stroh hängen lassen. Der Vorstand wird sich an geeigneter Stelle zwecks Erlass einer Bestimmung des nicht zu hohen Beladens solcher Wagen verwenden. — Zum Schluß gedachte der Vorstehende in warmen Worten der großen Verdienste des Fürsten Bismarck und brachte demselben ein Hoch aus, in das die Anwesenden dreimal freudig einstimmten.

— Bei der Commission für die facultative Maurer- und Zimmermeister-Prüfung hat der Bautechniker Herr Gustav Futh hierseits die Prüfung als Zimmermeister bestanden und sich damit das Befähigungszeugnis zum selbstständigen Betriebe des Zimmerhandwerks erworben.

— Mit dem heutigen Tage treten bei den Gerichten die am 1. October 1879 aufgehobenen Gerichtsinstanzen wieder ins Leben, nachdem die Steuer-Expeditionen für die Gerichtsfortsetzung geftern ihre Thätigkeit eingestellt haben. Bei der Gerichtskasse des hiesigen Amtsgerichts fungirt als Mandant der von Zahl hierher verlegte bisherige Amtsgerichts-Secretair Kumbert und als Controleur der frühere Hauptsteuerassistent Herr Lamm von hier. Infolge der Weber-Einstellung der Gerichtsstellen hat übrigens eine ganz bedeutende Ausweitung der Subalternbeamtenstellen und auch ein umfangreicher Wechsel in dem Personal bei den Gerichten stattgefunden, wovon namentlich auch das hiesige Amts- und Landgericht und die Staatsanwaltschaft nicht verschont geblieben sind. Für eine große Anzahl jungen Beamten ist diese Organisation insofern von großem Nutzen, als sie in Folge derselben bedeutend avancirt, beziehungsweise etatsmäßig angestellt worden sind, worauf sie andernfalls noch Jahre lang hätten warten können.  
— Von einer ungenannt sein wollenden Dame ist der St. Ulrichs-Gemeinde ein prachtvoller Altarbaum, nämlich eine grüne schwer seidene Decke mit eingesticktem goldenen

Kreuz zum Geschenk gemacht worden und wird dieses bei dem bei Herrn Dionysius Richter aufbewahrte Schmelzstück am 1. Ofterfestag zum ersten Male seinem Zweck übergeben werden.

— Mit heute ist die königliche Zeren-Heil-Anstalt resstoriert von der hiesigen königl. Universitäts-, in de vis-a-vis den klinischen Bauten gelegenen Hofendorfer Gärten eröffnet worden. Dieser Anstalt wird Herr Professor Dr. Sigis, bisheriger Director der Provinzial Irrenanstalt bei Kietleben, vorstehen. Zunächst bietet die Anstalt Aufnahme für 20 männliche und 20 weibliche Zere, doch ist für die Folge eine Vergrößerung vorgesehen.

— Dem Polizeiergenten Förster gelang es vorgestern Nachmittag mehrere Vogeljäger in dem Erlingebühl südlich der Kietlebener Straße abzufangen. Ertrappt wurde der Arbeiter Schneider und Kramer von hier, die andern ergriffen die Jüdisch. Beirathen und Janggeher wurde beschlagnahmt.

— Eine Anzahl Knaben, darunter der hiesige Sohn des Schankwirths Wäldner in Trotha, besanden sich in Restaurationsgarten. Beim Spielen kam letzterer, der Ufer des vorbeschriebenen Mühlgrabens so nahe, daß das Gleichgewicht verlor und in das Wasser fiel, wo ein seltener Befand sich der Vater in der Nähe, dem er gelang, seinen Sohn, welcher schon ein Stück fortgetrieben war, noch zu retten.

— Der auf der Grube „Walther Hoffnung“ im Giebtend beschäftigte Arbeiter Wihl. Romal wurde, als ein Freund beizuden wollte, von polnischen Arbeitern derart zugerüthet, daß er zusammenbrach. Wegen der bedeutenden Verletzungen befürchtete man ihn nach der Hall'schen Klinik, woselbst er schwerkrank darnieder lag. — Wegen der bei einem unglücklichen Falle erstellten unrichtigen Verlegungen wurde geftern die Handarbeitsfrau Haring nach der hiesigen Frauenklinik transportirt.

### Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgegend.

Der Abzug unserer Central-Veranstaltung ist nur mit vollständigem Zellenangebe geschaltet.

— Aus dem Kreise Jerichow. Bismarck (Bismarck) treffen. Die Bräutigam, welche der zweite Jerichower Kreis, der hiesige Kreis des Reichsregiments Fürsten v. Bismarck, dem hiesigen Kreis Jerichow, die Gewandlung überreicht, ein Mal, bevor der Antritt der Ehescheidung, der Schiedsrichters des Instituts von C. Hader in Berlin, unter den Linden 30. Das erste Blatt der hiesigen Composition zeigt oben über dem zentralen die hiesige Wappen mit dem brandenburgischen und preussischen Adler, umgeben von goldenen Löwen, welche aus dem Hand sieren, und unten eine dem Künstler nach der Natur gezeichnete Ansicht des von Bismarck'schen Stammschlösses Schwanau, wobei der Kirche und dem Schlosspfort. Unten sind andernorts. Rechts davon sieht man in einer Vorbertragung das Monogramm des Königs in S-Schwarz auf Silber, links dagegen auf goldenem Grunde die „Lebensfäden“, welche durch verschiedene Embleme, sowie durch die Worte geknüpft und gleichsam ein Symbol ist seiner Vermählung mit seinem Amte und dem Reichthum, umgeben von dem Wapen des Königs, ein goldenem Grunde die Liebe und Verehrung des deutschen Volkes darstellen.

Die Bräutigam des Landwirthschaftlichen Vereins des hiesigen Kreises Jerichow in Berlin zeigt unter dem mit prächtigen Aufzügen geschmückte Züge eine Aueracke, welche den Aueracke symbolisch darstellt. Ein Bauer, auf einen Hahn geknüpft, unterzieht seine landwirthschaftliche Thätigkeit und schwingt seine Hülfe zu einem freudigen „Hoch“. Am Randes grüßt der Bauer, man wird der unterzeichnete Verein vom Jerichow durch eine Ansicht der Stadt Jerichow. Auf dieses Schmelzstück ist von C. Hader in Berlin ausgeführt.

Die Aueracke hat folgenden Wortlaut:  
Landwirthschaftlicher Verein Jerichow!

Das Bräutigam des Jerichow zeigt den Landwirth des Kreises, der sich nach dem, was Herr Durandau behauptete und demselben in seinen Grenzen zu haben, nicht durch die Aueracke, die demselben zu demselben festgelegt ausgeführt.

Die Aueracke mit weit ausdehnendem Bild dasjenige, was zum Wohle der Nation, des Landes und seiner Bewohner nöthig ist, lies am rechten Ziel erkannt haben, zu haben durch die Aueracke, die durch eine Aueracke, welche die Lage, welche besetzt, der schwerer barmherzigen Landwirthschaft teilweise zu helfen und hauptsächlich auf die Voraussetzungen erfüllen wird demselben, daß Herr Durandau auch hier das Bräutigam des hiesigen Kreises, man wird der unterzeichnete Verein vom Jerichow durch eine Ansicht der Stadt Jerichow.  
In dem Gefühle aufrichtiger Hochachtung und Verehrung schauere wir mit größter Bewunderung auf Herr Durandau, dessen Thätigkeit und die in demselben geschaffenen unter dem Bräutigam des hiesigen Kreises, man wird der unterzeichnete Verein vom Jerichow durch eine Ansicht der Stadt Jerichow.  
In der Hoffnung, daß Gott die untere Wünsche erfüllen möge, bitten wir ihn, daß unser großer Reichthum noch viele Jahre in frischer, frohlicher Thätigkeit am Ziele und Segen des Vaterlandes in seiner hohen Stellung erhalten bleibe.  
Der landwirthschaftliche Verein des Kreises Jerichow 11 in Genthin.

Himmberg, Königsb. Ammann, Jünger. C. Friede, Garow, v. Hahn, Königsb. Dr. Ulrich, Genthin. E. Knack, Genthin.

### Bredigt-Anzeigen.

- Am Gründonnerstag und Goodfreitag predigen: Zu 11 Uhr: Gründonnerstag Vormittags 9 Uhr allgemeine Bredigt und Communion Prädicator's Name. Abends 6 Uhr allgemeine Bredigt Superintendent. D. Jörker. Tags darauf Abendmahl.
- Goodfreitag Vormittags 10 Uhr Superintendent. D. Jörker. Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten Predigt Abends 6 Uhr Prädicator's Name. (Gesammelt wird eine Collee für die Armen der Gemeinde).
- Zu St. Ulrich: Gründonnerstag Vormittags 10 Uhr allgemeine Bredigt und Communion Prädicator's Name. Abends 6 Uhr Prädicator's Name. (Gesammelt wird eine Collee für die Armen der Gemeinde).
- Zu St. Ulrich: Gründonnerstag Vormittags 10 Uhr Prädicator's Name. Nachmittags 2 Uhr Prädicator's Name. Abends 6 Uhr Prädicator's Name. (Gesammelt wird eine Collee für die Armen der Gemeinde).
- Hospitalkirche: Charitee-Verein. 9 1/2 Uhr Prädicator's Name. Donnerstag den 2. April Abends 6 Uhr Prädicator's Name.





**Otto Linke Nachf., Königsplatz 6**  
empfehlen zu den billigsten Preisen  
**Stahl-Stachel-Zaundraht und verzinkte Drahtgeflechte**  
in allen Maschenweiten.

**Als Saat-Kartoffeln**

verlaufe ich unter Garantie für Reinheit und G<sup>u</sup>te neben anderen gut n Sorten folgende, bei mehrjährigen Anbau-Versuchen bewährte:

1. zur Brennerei und Stärke-Fabrikation:

	Preise in Mark für	
	1 Ctr. 10 Ctr. 100 Ctr.	
<b>Alkohol</b>	4,50	300
<b>Eos</b>	4,50	300
<b>Aurora</b>	4,50	275
<b>Champion</b>	4,50	275
<b>Lippische Rose</b>	4,50	275
2. zu Speise-Zwecken:		
<b>Bresee's prolific</b>	4,50	275
<b>Idaho</b>	5,00	375
3. zu beiden Zwecken:		
<b>Suttons magnum bonum</b>	4,50	275
<b>Richter's Imperator</b>	4,50	275
<b>Richter's Schneerose</b>	4,50	275
<b>Verbesserte Dabersche</b>	4,50	275
<b>Verbesserte Fürstenwalder</b>	4,50	275
<b>Frähe Nassengrunder</b>	5,00	325

Die Verwendung geschieht in besten besonders zu Lesehunden  
Sute-Säcken gegen Nachnahme.

Rittergut **Emersleben**, Bahn, Post und Telegraph  
Großquenditz bei Halberstadt. [2890]

**F. Heine.** [3926]

Die erste Kahnladung **prima englische Chamotte-Steine** ist eingetroffen und offerirt billigst

**August Mann, Schiffaale.**

**Tinten-Tod** entfernt sofort jede Tinte aus Papier, Meidern, Holz etc., a Flacon 40 A. Zu haben bei [497]

**Albin Hentze, Schmeerstraße 39.**  
In Löbjuhn bei **Fr. Rudloff.**

Das Geschäft meines Vaters, des verstorbenen Fleischermeisters **Friedr. Pichahn** beabsichtige ich zu übernehmen und weiter zu führen. Die geehrten Kunden des Geschäfts bitte das demselben geltende Verlangen mir zu bewahren, wofür ich nach besten Kräften mich bemühen werde allen Anforderungen auf gute Waare, prompte Bedienung und mäßige Preise gerecht zu werden. [3912]

Zum bevorstehenden Fest empfehle mich nach besonders.  
Landsberg b. Halle,  
den 31. März 1885.  
**Ww. Jul. Pichahn.**

**Farben, trocken und in Leinölfirnis, Fussbodenlack**

mit u. ohne Farbe, sowie **Pinsel** in größter Auswahl empfiehlt die **Proben- und Farbhandlung** von  
**H. Sohncke, gr. Stein- 2.**

Meine so beliebt gewordene **Toilettenabfall- und feinste Glycerinseife** a Pfd. 60 und 70 S. halte stets auf Lager. [12050]

**M. Waltsgott.**

**Schwämme** aller Art, auch Zufuß zum Frottiren empfiehlt **M. Waltsgott.**

**Eierfarben** empfiehlt **M. Waltsgott.**

**Farben** in allen Nuancen, Stoffe mit geringer Wäsche wie neu zu färben, empfiehlt **M. Waltsgott.**

Borzügliche Masse zum Füllen von **Hectographen** billigt bei **M. Waltsgott.**

**Cognac** Deutsches Product von Export-Comp. für Deutsches Cognac, Köln a Rh., garantiert frei von jeder künstl. Eisenz, rein-schmeckend und von feinem Aroma, ist ganz bedeutend billiger als französ. Erzeugnis gleicher Qualität.

Borzüglich überall in den besten Geschäften der Branche; weitere Verkaufsstellen werden solchen Wieder-verkäufern übertragen. [11909]

General-Vertreter für Halle und Umgegend Herr **Max A. Müller, Halle, Leipzigerstr. 71.** Niederlage bei Herren **Ferd. Hille, Ernst Oehse, u. S. Teichmann.**

**Mast-Ochsenfleisch,** desgl. Kalbfleisch empfiehlt **F. Blöcker, Ditzen.**

100 Schd. Erbisenstroh sind billig zu verkaufen in der Schmidt'schen Biegelei zu Merseburg. [3028]

**Sonnenschirme.**

Zur Sommeration empfehle mein reichhaltiges, mit allen Neuheiten ausgestattetes Lager von **selbstgefertigten Sonnenschirmen** und stelle bei streng reeller Bedienung die billigsten Preise. [3909]

**Fr. Ernst Spiess, Halle a/S., Leipzigerstrasse 2 (alte Post).**

**Gusseiserne Säulen** zu Stahlbauten und anderen Zwecken, Grundpreis 15 Mark per 100 Kilo, ebenso sämtlichen anderen Baugutz und Eisenconstructions, sowie **Aufhäng-Einsparungen** etc. liefert sachgemäß, prompt und am billigsten [3927]

**die Landsberger Maschinenfabrik** in Landsberg bei Halle.

Halle a/S., den 1. April 1885.

**P. P.**

Hierdurch erlaube mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich am hiesigen Plage im Hause des Herrn **Hugo Heckert, 35. gr. Ulrichstr. 35,** unter der Firma **Otto Maseberg jun.** als **Capizier und Decorateur** niedergelassen habe und halte mich einem hochgeehrten Publikum als **Arrangeur für decorative Zimmereinrichtungen** bestens empfohlen. [3932]

Verstärkt für Reparaturen an **Polstermöbeln** und **Fein-Decorationen.** Specialität: Lieferung und Reparatur an **Fensterläusen** und **Marquinen.** **Polstermöbel** alter Façon können nach dem Style der Kunstzeit modernisirt werden. Reelle Bedienung, solide Preise. Entwürfe und Kostenschläge gern zu Diensten. [3932]

Nachdem ich mit dem **31. März** von der **Direction der Provinzial-Irrenanstalt** zurückgetreten bin, um die **Leitung der Univeritäts-Irren- und Nervenclinik** zu übernehmen, bitte ich die für die **Provinzial-Anstalt** und deren **Kranke** bestimmten **Briefe** ferner nicht mehr mit meiner **Adresse** zu versehen.

Für **Nervenkrante** und **Geisteskrante** werde ich **Vormittags 8-9 Uhr** in meiner **Wohnung Wilhelmstrasse No. 31** zu sprechen sein. [3906]

**Prof. Hitzig.**

**Neue Sing-Academie.**

Erste Uebung Mittwoch den 15. April. Wegen der schleich nach den Feiertagen beginnenden

**Chorschule**

bittet um weitere baldige Anmeldungen. [3717]

**F. Fortzsch, Wilhelmstr. 5.**

**Staatlich concessionirtes Institut zur Vorbereitung Einjährig-Freiwilliger.**

Begründet 1864. Halle a. S., Villa „Ludwig etc.“ Beginn des Sommerkurses: **Montag, den 13. April** er. Dauer der Vorbereitung **1-2 Semester.** [3901]

**Dr. Jul. Harang.**

**Domkirchendorf.**

Probe am 1. Osterfesttage Sonn. 9 1/2 Uhr. Der Vorstand.

**5. Mart**

zum Kirchweihnachtsfest sind mir an dem angegebenen und ihrer Genehmigung gemäß abgetiefert. Herzlichen Dank!  
**Beelitz, Dompred.**

**Teschings ohne Krall!**  
Lancaster- und Lefangens- wehre, Revolver, Zergerole u. s. w. spottbillig [386]

**C. Buchholz,** Markt Nr. 26, im roth. Thurm.

**Treibriemen**

aus gutem Kernleder, von 20-100 m m Breit. desgl. vorzählg. u. Bänderriemen, hat stets auf Lager u. empfiehlt bei billiger Preisstellung. Breitere, sowie Doppelriemen nach Maß. Reparaturen prompt. [387]

Halle a/S., Grandstraße 3, Nähe der Bahn.  
**R. Donner, Sattlermeister.**

**Avis.**

**Circus Corty-Althoff,** Leipzig, auf dem Königsplatz, 135 Personen. 109 Pferde. **Sonntag den 5. April 1885** (1. Osterfeiertag) Abends 7 1/2 Uhr.

**Erste grosse Gala-Eröffnungs-Vorstellung.**

Täglich Abends 7 1/2 Uhr **Groß-Vorstellung.** Sonn- u. Feiertag 2 gr. Vorstellungen, Nachmittags 4 und Abends 7 1/2 Uhr. **Podaghtungs-Vollst. Corty-Althoff,** Directoren. [3888]

**Clavierunterricht**

von Anfangsgründen bis zum **Vollendung.** **Waldenburgerstr. 4.**

**Marie Kahleis.**

Ausgeb. am k. u. k. Conservatorium zu **Wetiz.** [3212]

**St. Moriz-Kinder Gottesdienst**

Die Unterzeichneten beschließen für die Gemeinde zu St. Moriz eine **Kinder Gottesdienst** (Gruppenunterricht) einzurichten, welcher am **Sonntag** nach **Ostern** b. N. **Nachmittags 11 Uhr** beginnen soll. Die Eltern, welche gekommen sind, ihre Kinder an diesen Gottesdienst theilnehmen zu lassen werden ergeblich gebeten, ihre Kinder möglichst nach vor Ostern bei uns an melden zu wollen. [387]

**Sara, Oberprebiger.**  
**Nichthmann, Diacoms.**

**Familien-Nachrichten**

**Geburts-Anzeige.**

Ein munteres Mädchen. [3888]

**Emil Klein**  
und **Frau Margarethe** geb. **Fritsch.**  
Berlin, 29. März 1885.

**Todes-Anzeige.**

Gestern Abend 10 Uhr verschied sanft nach langen schweren Leiden mein guter Mann, Sohn, Schwiegersohn, unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der **Kaufmann**

**Otto Hötzel**

35 Jahre alt.

Dies zeigen nur hierdurch tiefbetrübt an, um stille Theilnahme bittend [3929]

**die trauernden Hinterbliebenen.**

Köfen, Gedarbberga, den 31. März 1885.

**Todes-Anzeige.**

Heute früh 4 Uhr entschlief sanft unser liebes Töchterchen **Elisabeth** im Alter von vier Wochen, was nur hiermit tiefbetrübt anzeigen [3911]

**die trauernden Hinterbliebenen.**

Rittergut **Dammendorf**, den 30. März 1885.  
**F. Rudolphi u. Frau.**

Der Jahre den ein auf er will u merklam u aus Lebe ganze W Ihr Golaatha Jaden et democh d zu ihren i des menh Auch und Stieg ein Kreuz geworden. sehen W den Ein umjont u wehen vo töstliche e tiefer a andere M Alle geistigen Herzen fä die alle h das hoch Dief von unse n mit nicht of wiefen vo gewachsen kommt, in daß der Nachr und wach An anjeren r idisches herziger auch der mter W Symbole den u. Ges mter W seigen ife hufwort

Der schmer, sprach etwas T etwas an dem Aus gen, den de wenn sie nicht bra arbeitfam lähnte u langen, so mit it Batern brauchen Mole etm müste fr Seimath Wadel v. blaue u. Rothend u. Bobl' g den einzl eine G. Entschliff ont auch

Der